

SKINLESS NIGHT

Land	Japan 1991
Produktion	E-Staff Union Inc.
Regie	Rokuro Mochizuki
Buch	Shinko Saito Rokuro Mochizuki
Kamera	Masashi Endo
Musik	Akira Kobayashi
Bauten/Ausstattung	Hisao Kato
Ton	Kentarō Tsuji Hideo Kobayashi
Mischung	Takashi Sugisaki
Licht	Hiroyuki Sumida
Schnitt	Junichi Kikuchi
Script	Setsuko Kurihara
Regieassistent	Sugio Kondo
Aufnahmeleitung	Kei Morikawa
Produktionsleitung	Katsuyuki Hikichi
Produzent	Rokuro Mochizuki
Co-Produzent	Toranosuke Yamazaki
Darsteller	
Mutsuro Kayama	Kin Ishikawa
Chie Kayama	Yasuko Yagami
Yoriko Jinbo	Aya Katsuragi
Tajima Shinji	Masahiro Sato
Mikio Oya	Sabu Kawahara
Masaki Sato	Toshifumi Muramatsu
Minoru Kosaka	Banho Cho
Yoichiro Nakano	Nobuyuki Furuta
Akira Shindo	Akira Kobayashi
Chieko Takekawa	Satomi Abe
Kei Saeki	Seiji Usuda
Akio Miyauchi	Third Nagashima
Osamu Ichikura	Ryoichi Mizuno
Aki Kayama	Syoko Mochizuki
Mannequin	Yumi Iori
Toshio Sakaki	Masayoshi Nogami
Nana Ando	Ayaka Tachibana
Pornovideo-Actrice	Nami Ozawa
Nao	Nao Saejima
Akiko Kuraishi	Junko Miyashita
Uraufführung	6. April 1991, Tokyo (Nakano Musashino Hall)
Format	35 mm, Farbe, 1:1.66
Länge	105 Minuten
Weltvertrieb	E-Staff Union, Inc. 401 Kurokawa Heights 5-11-2 Shinjuku, Shinjuku-ku Tokyo 160, Japan T - (03) 32261930 Fax - (03) 32261549

Zu diesem Film

In einem Regisseur von Pornovideos erwachen allmählich höhere Interessen. Seine winzige, überhitzte Welt der Simulation und der Lüge öffnet sich plötzlich dem Leben; der dickfellige Protagonist verwandelt sich in einen Menschen.

Regisseur Rokuro Mochizukis Spielfilmdebüt ist ein wunderbar beobachteter Bericht über das Erwachen eines gewöhnlichen Mannes. (...)

Donald Richie

Portrait of the Artist as a Young Pornographer

Wenn Sie glauben, daß der Titel 'Skinless Night' eine sexuelle Anspielung enthält, dann haben Sie ganz recht, denn dieser Film, der nur für einen begrenzten Verleih gemacht wurde, handelt von den Erlebnissen und Abenteuern eines in die Jahre gekommenen Pornofilms, basierend auf der persönlichen Erfahrung des Regisseurs Rokuro Mochizuki, der sich schon bei der Nikkatsu-Produktion mit Soft-Porno-Hits wie *Die unerfahrene untere Hälfte* und *Sklavenpuppe der Liebe* einen Namen gemacht hat. Der Aussteiger aus der Keio-Universität hat bisher rund 120 Porno-Filme für den Kino- und Video-Markt gedreht.

Wenn Sie denken, daß dies ohne Belang sei für jemand, der sich ernsthaft für den japanischen Film interessiert, dann lassen Sie mich rasch hinzufügen, daß die japanische 'Erwachsenen-Video'- (AV)-Industrie einen geschätzten jährlichen Umsatz von 100 Milliarden Yen hat. Und das ist keine Kleinigkeit. 1990 wurden nahezu 4.700 Sex-Videos auf den Markt geworfen, die 17,6 % der Umsätze aus dem gesamten japanischen Video-Verleih ausmachen.

Ein durchschnittliches Porno-Video wird in einem oder zwei Tagen produziert und kostet nicht mehr als 80.000 bis 250.00 Yen. Aber diese Summe geht oft an die 'Modelle'. So kann man sich vorstellen, daß die Porno-Regisseure und ihre Mitarbeiter sich ständig abhetzen müssen, um genug zu verdienen. Es ist ein harter Job für harte Männer.

SKINLESS NIGHT ist ein Poem in der Art von *A Hard Day's Night* auf die Porno-Welt. Der Held ist ein Regisseur in den Dreißigern namens Kayama, der mehr Skin-Tests hinter sich gebracht hat als ein großstädtisches Krankenhaus. Der Film macht deutlich, daß ein Porno-'Regisseur' vor allem der Direktor eines kleinen, ständig bedrohten Königreichs der Schatten und viel weniger ein romantischer Künstler ist. Kayama, der in einem kleinen Büro am Rande von Shinjuku arbeitet, muß ständig mit den Wünschen seiner action-süchtigen Auftraggeber jonglieren, Unmengen von Drehbüchern mit den begehrten Eigenschaften herstellen und dabei seine Assistenten, die aus dem Bereich der Werbefilme und der Rock-Musik kommen, aber immer noch Großes erwarten, ebenso beruhigen wie seine Familie (Frau und Kind), die immer wissen wollen, was Papa eigentlich für eine Arbeit macht.

Aber die Erinnerung an die Vergangenheit wird in diesem Garten der Unschuld zur Schlange. Kayama findet einen alten Film, den er einst als ambitionierter Student an der Universität drehte, als er davon träumte, in die Welt des Mainstream-Kinos zu gelangen. Dieser Film veranlaßt ihn, sich auf die Suche nach seiner Jugendliebe zu begeben. Doch auch ihre Reise zu einem Liebes-Hotel bringt die verlorene Vergangenheit nicht zurück, und sein erfolg-

loser Versuch, im gleichen Gasthaus in Izu, wo Yasunari Kawabata 'Die Tänzerin von Izu' schrieb, ein ernsthaftes Drehbuch zu Papier zu bringen, veranlaßt Kayama schließlich dazu, doch wieder den Pfad des rosa Zelluloids einzuschlagen.

Dieser Film wird dadurch so einzigartig, weil er autobiographisch und absolut ehrlich ist. Mochizuki versucht nicht, Kayama als einen Rebellen oder einen mißverstandenen Künstler zu porträtieren. Sehr viel von dem Charme des Films verdankt er seinem Hauptdarsteller Kin Ishikawa, der seinen Ruf auch im Pornobereich aufbaute und jetzt die Rolle Kayamas mit großer Präzision spielt.

Ishikawa sieht einem 'Keio-Jungen' zum Verwechseln ähnlich. Seine Gesichtsbewegungen vermitteln feine Nuancen von Eitelkeit, List und Grausamkeit.

Die zärtliche Versöhnung und erneute Bestätigung der Liebe zwischen Kayama und seiner Frau gegen Ende des Films ist voll köstlicher Ironie. Früher hatte er einen seiner Filme in dem gleichen Gasthof gedreht und die Badewanne, die sie jetzt miteinander teilen, war früher der Ort angestrengter Probenarbeit mit einem Mitglied seines Teams.

Der Film erreicht seinen Höhepunkt auf dem Riesenrad eines Vergnügungsparks 100 Meter über dem Affenhaus. Sehr angemessen...

SKINLESS NIGHT ist ein Außenseiter-Film, der Ihnen vielleicht gefallen wird. Die Rockmusik ist auch ziemlich gut.

John Carroll, in: The Daily Yomiuri, Tokyo, 31. April 1991

Interview mit dem Regisseur

Frage: Wie kam es zu SKINLESS NIGHT?

Rokuro Mochizuki: Mit dem Gedanken, diesen Film zu drehen, habe ich schon länger gespielt. Ab Mitte der 80er Jahre wurde es immer schwieriger, in der Pornofilmindustrie Arbeit zu finden. Ich verlor meinen Job, wurde gefragt, ob ich nicht Pornovideos machen wolle und meine erste Reaktion war: "Ich mache Filme, keine Videos." Ein Jahr später war meine finanzielle Situation so prekär, daß ich umdenken mußte und mit Video zu arbeiten begann. Ich bildete mir ein, meine Filme damit finanzieren zu können. Tagtäglich war ich mit der Videoproduktion beschäftigt; vor zwei Jahren begann ich mit der Realisierung meines Films.

Frage: War Ihnen das Thema schon von vornherein klar?

R.M.: Anfänglich hatte ich eine völlig andere Idee im Kopf. Ein sentimentales Thema über Jugendliche aus der Mittelschule. Dann aber fand ich, daß dieses Thema schließlich nichts mit dem zu tun hatte, was ich machte. Ich schrieb neue Drehbücher und als ich die erste Fassung von SKINLESS NIGHT meinen Kollegen vorlegte, waren sie alle entsetzt.

Frage: Interessant finde ich, daß Sie die Generation der Dreißig- bis Vierzigjährigen ansprechen.

R.M.: Das Gros der Kinogänger bilden die älteren und die jüngeren Jahrgänge, d.h. ein Drehbuch, das jene Generationen anspricht, hat große Chancen, Geldgeber zu finden. Die meisten Filme, die gegenwärtig in Japan gedreht werden, wenden sich an ein viel jüngeres Publikum. Ich wollte jedoch meine Generation ansprechen. Deshalb auch meine Anspielung auf Momoe Yamaguchi. Sie war damals für uns ein Superstar.

Frage: Der Film ist zwar Fiktion, aber ich kann mir vorstellen, daß Ihre Abgrenzung von Kayama, dem Protagonisten, nicht gerade einfach war.

R.M.: Als ich das Drehbuch schrieb, empfand ich zwischen mir und Kayama keinen Unterschied. Ich war Kayama. Erst als mir Saito am Ende beim Schreiben half, kam das fiktive Element hinzu. Eines nachts schreckte ich im Schlaf hoch und wußte auf einmal, daß ich eine Grenze zwischen Kayama und mir gezogen hatte.

Frage: Während Ihrer 'Lernphase' schrieben Sie ja viele Drehbücher ...

R.M.: Als ich das Image-Forum besuchte, hatte ich überhaupt keine Ahnung, wie man Szenarios verfaßt. Ich schrieb damals 300 Seiten runter, was und wie es mir gerade in den Sinn kam, und zu meinem Erstaunen fand Katsu Kanai daran Gefallen. Ich war damals 25, und Kanai meinte, ich wäre zu alt für einen Regieassistenten und solle doch mit Drehbuchschreiben für Pornos beginnen. Nur so könne er mich als Assistenten aufnehmen ... Ich habe dann zwei Jahre lang Drehbücher in der Produktionsfirma von Genji Nakamura geschrieben. Als Regieassistent habe ich praktisch nichts geleistet. Als ich dann zu 'Film Works' wechselte, war der damalige Chef entsetzt über meine Unerfahrenheit.

Frage: Damals hatten Sie drei Filme als Regisseur realisiert?

R.M.: Nun, wenn gerade niemand verfügbar war, fragte man mich, ob ich das nicht übernehme. So entstand, ohne große Anstrengung, mein erster Film. Aus heutiger Perspektive gesehen, bereue ich es natürlich, nicht mehr gelernt zu haben, aber damals fühlte ich mich sehr glücklich.

Frage: Was bedeutete es für Sie, mit Video zu arbeiten?

R.M.: Die Firma, die mich beauftragte, produzierte zum großen Teil Pornovideos, die eine Geschichte, eine Handlung besaßen. Dabei wurde uns bei der Realisation große Freiheit zugestanden. Da ich bis dahin wenig Dreherfahrung hatte und nun täglich gefordert war, lernte ich eine Menge. In den fünf Jahren habe ich ungefähr 150 Videos gemacht, eine Zahl, die natürlich in der Filmproduktion undenkbar ist.

Unter den Darstellerinnen gab es einige, die in der Zeit der 'Roman-Pornos' wohl große Stars geworden wären, nicht nur aufgrund ihres Aussehens, sondern auch wegen ihrer erotischen Ausstrahlung, des schauspielerischen Talents, ihrer Sensibilität. In der Videoindustrie werden solche Mädchen jedoch meist nach sechs bis zwölf Monaten entlassen, auch wenn sie talentiert sind, denn die 'Kunden' sind ihrer überdrüssig geworden.

Frage: Ist für Sie die Pornovideoindustrie eine Art Ersatz für die Filmarbeit, oder etwas ganz anderes?

R.M.: Ich liebe die Atmosphäre bei den Dreharbeiten. Und für mich ist es bestimmt heilsamer, aktiv zu sein und zu arbeiten, als zu Hause zu sitzen und mich über die schmerzliche Tatsache zu grämen, keine Filme machen zu können ... Natürlich kann es das Filmemachen nicht ersetzen; es gibt Unterschiede zwischen Film und Video. Aber ich habe auch den Eindruck, daß die Filmemacher diese Grenze zwischen Film und Videoindustrie absichtlich überbetonen und künstlich aufrechterhalten. Sie lassen nicht gern Leute aus anderen Bereichen zu. Hier sehe ich auch eine meiner zukünftigen Aufgaben; denn genauso, wie ich einst von verschiedenen Persönlichkeiten gefördert wurde, möchte ich selbst auch junge Leute fördern. Gerade in der Pornovideo-Industrie ist es möglich, daß jemand, der etwas Talent besitzt, auch die Chance hat, als Regisseur tätig zu werden.

Aus einem Interview, erschienen in 'Kinema Junpo', Tokyo

Biofilmographie

Rokuro Mochizuki, geb. 8. 5. 1957 in Shinjuku, Tokyo. Literaturstudium an der Keio-Universität, das er nach einem Jahr abbricht. Besucht nach verschiedenen Gelegenheitsarbeiten ein dem Image-Forum angegliedertes Institut. Lernt bei Katsu Kanai die Technik des Drehbuchschreibens; arbeitet dann als Regieassistent bei Watanabe Mamoru und Genji Nakamura, für den er auch Drehbücher schreibt. Seit 1985 als Regisseur tätig; produziert seit 1986 jährlich ca. 30 Pornovideos (bisher ungefähr 150 Videos). Populäre Serien sind *Gyaku Soppu Tenkoku* (Anti-Seifen Paradies) und *Flashback*.

Filme:

1985 *Honban Video, Hagu* (Entblöbungen), Video
1986 *Aido Ningyo* (Liebessklavin)
1991 SKINLESS NIGHT